

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur in Salzburg
Postanschrift : A.Lindenthaler, A-5020 Salzburg, St.Peterbez.1/6
Tel. 87 82 59

Dr.Fritz Wotzel:

Beobachtungsdaten aus den Limicolen-Brutbiotopen des Salzburger
Flachgaues vom Frühjahrszug und aus den Brutperioden der Jahre
1969 und 1970

Im Jahre 1968 war eine nahezu vollständige Bestandsaufnahme von
Brachvogel, Kiebitz und Bekassine in den als Brutbiotope in Be-
tracht kommenden Nassflächen des Flachgaues möglich.

Widrige Umstände, nicht zuletzt das durch einen außergewöhnlich
langen und strengen Nachwinter sehr ungünstige Wetter, verhinder-
ten den Verfasser, alle in Frage kommenden Gebiete mindestens zwei-
mal zu begehen, wie es für eine exakte Bestandsaufnahme erforderlich
wäre. Trotzdem mögen die vorliegenden Daten, die von Begehungen
in den Jahren 1969 und 1970 stammen, hier mitgeteilt werden.

1) Salzburger Flugplatzgelände:

1969: Die ersten Kiebitze zeigten sich in diesem Jahr am 28.2.
und zw. ein rastender Schwarm von 12 Stück am Außenrand des Flug-
platzes bei Loig. Am 1.3. zählte ich an derselben Stelle bereits
25 Stück.

Einen Höhepunkt des Zuges brachte der 9.3., an welchem Tage sich
mindestens 200 Stück auf dem südlichsten Flugplatzgelände auf-
hielten. Am 5.4. betrug der Bestand etwa 25 Stück. Auch sah ich
an diesem Tag ebenda 2 Rebhühner.

Am 11.5. war unter einem Schwarm von 10 Kiebitzen ein kleiner
Limicole, wahrscheinlich ein Kampfläuferweibchen.

Noch am 26.6. war eine größere Anzahl von Kiebitzen auf dem
Flugplatzgelände bei Loig vorhanden, da nach ihrem Aufliegen
26-27 Stück gezählt werden konnten.

1970: Über das erste Erscheinen des Flugplatzkiebitzes am 24.2.
sowie über den Höhepunkt des Zuges am 17.3. und das gleichzeitige
Auftreten von großen Saatkrähenschwärmen hatte ich in der Maifolge
der V.Ber.u.Inf.1970 berichtet.

Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß auch am 29.3. nach einem starken Schneefall, der eine geschlossene Schneedecke zur Folge hatte, einige Kiebitze an der Ostseite des Flugplatzes von der Karolingerstr. aus zu beobachten waren, von denen 2 bis in die nächste Nähe des Kugelhofes kamen.

Der 5.4. brachte bei bereits schneefreiem Flugfeld ein neuerliches Aufleben des Kiebitzzuges. Nachdem ich zunächst einen Schwarm von etwa 80 Stück, in dessen Gesellschaft sich auch eine Bekassine und drei Rotschenkel befanden, auf der Westseite der Rollbahn aufgescheucht hatte, ging auch östlich derselben ein Trupp von 22 Stück hoch. Beide Schwärme flogen gegen Nordwesten ab. Nichtsdestoweniger waren noch mindestens 8 Stück auf dem Flugplatzgelände bei Loig zurückgeblieben, die z.T. lebhaft balzten, also wahrscheinlich die Brutvögel dieses Gebietes.

Am 18.4. sah ich auf dem südl. Flugplatzgelände 17 Stück, am 12.5. 13-14 Stück, die sich aber auf die Rasenflächen östlich der Rollbahn zurückgezogen hatten, da längs der ganzen Westseite des südlichsten Flugplatzgeländes bei Loig große Erdarbeiten im Gange waren.

Da bereits im Vorjahr große Flächen des Flugfeldes nördlich der Unterführung eingeebnet und drainiert worden waren, dürften die Flugplatzkiebitze im Jahr 1970 wohl kaum mit Erfolg gebrütet haben.

2. Weidmoos: 1969

Bei einem Besuch der Südspitze des Moores am 8.3. stellte ich einen lebhaften Kiebitzzug fest. Es waren westlich der Feldbahn 4-5, östlich derselben mit Einschluß der Umgebung der Schwertinger Lacke 26-27 Stück auf einem Sturzacker unterhalb von Maxdorf ein Schwarm von 40-45 Stück zu beobachten, im Ganzen also mindestens 70 Stück, während der normale Bestand an Brutvögeln dieses Gebietes bei etwa 15 liegt. Das Brachvogelpaar an der Schwertinger Lacke konnte auch in diesem Jahr bestätigt werden. Ferner sah ich neben einer Elster und einem Paar Rebhühnern auch zwei Raubwürger auf dem Gipfel von einzeln stehenden Birken westlich der Feldbahn, von denen ein Ex. sogar sang, offensichtlich ein Paar.

Am 26.4. hatte sich die Zahl der Kiebitze auf etwa 15-16 Stück vermindert. Ein Brachvogelweibchen, das ich vom Südrand des Birkenwaldes unmittelbar östl. der Feldbahn aufscheuchte, lief erst ein Stück in geduckter Haltung auf dem Boden weiter, ehe es aufzog, was auf den Nistplatz schließen lässt!

In den Naßstellen westlich der Feldbahn eine Bekassine und fünf Krickenten, davon vier Erpel sowie an mehreren Stellen des Birkenwaldes auf den Hochmoorresten einige Wacholderdrosseln.
1970:

Am 31.3. über das ganze Gebiet verteilt etwa 15 Kiebitze, 1 Paar Brachvögel im Bereich der Schwertinger Lacke, ferner in den Naßflächen westlich der Feldbahn eine Bekassine und ein Pärchen der Krickente. Mehrere Wacholderdrosseln sowohl im Birkenwald östl. der Feldbahn als auch in dem als Brutplatz bekannten Waldschopf über der Schwertinger Lacke.

3. Oichtenriede: 1970

Im Jahre 1969 wurde das Ried nicht besucht, wohl aber wenigstens ein Mal 1970, leider nur zu einem recht frühen Termin.

Am 26.3. fand ich das Ried in Begleitung von H. Steingruber, Salzburg, bereits schneefrei, die Vegetation aber noch in einem ganz winterlichen Zustand. Die durch eine intensive Entwässerung eingeleitete Zerstörung dieser durch ihre Ausdehnung einzigartigen Riedflächen ist nun in ein bedrohliches Stadium eingetreten. Die schon lange befürchtete Aufforstung hat im südlichen Teil an der Brücke von Lauterbach nach Voralpe begonnen. Auch wurde der floristisch so interessante Schwarzerlenbruch geschlagen, der eine kleine Riedwiese von der Straße abschirmt und sich unmittelbar südwestlich derselben befand.

Damit dürften bereits 2 Brutplätze des großen Brachvogels vernichtet worden sein.

Nach unseren Beobachtungen war der Zug von Kiebitz und Bekassine noch im Gange und auch der des Brachvogels sicher noch nicht abgeschlossen. An Kiebitzen wurden 124-125 Stück gesichtet, davon 3 ziehende Schwärme von je 21, 31 und 42 Stück, auf dem Boden (vermutl. die Brutvögel des Gebietes) etwa 20, davon 6 im südlichen Teil und 12-14 im nördlichen des hier noch verhältnismäßig gut erhaltenen Riedes nahe der oberösterreichischen Grenze. Bekassinen

traten dagegen nur hier und zwar in 2 Schwärmen von je 5 und 7 Stück auf, 3 Einzelex. eingerechnet, zusammen etwas 15 Stück. Brachvögel wurden mit Sicherheit 10 Stück gezählt, davon 1 Paar und eine Dreiergruppe (1 Weibchen, 2 Männchen), die übrigen Einzeltiere. Sie waren über das ganze Gebiet nördlich der Straße Vorau-Lauterbach bis zur Landesgrenze verteilt.

Sonstiges: 8 Stockenten, 1 sing. Rohrammermännchen und 2 Wacholderdrosseln.

4. Trumer Seen:

1969: Bei einer Begehung des Nordufers des Obertrumer Sees unterhalb Zellhof fand ich den See nahezu eisfrei und konnte hier die Anwesenheit von 4 Brachvögeln feststellen. 1 Paar und ein Einzel-exemplar wurden beobachtet, ein weiteres Ex. aus der Umgebung von Mattsee akustisch wahrgenommen.

Sonstiges: auf kleinen freien Stellen des im übrigen noch vereisten Niedertrumer Sees 18 und 45 Stockenten, einige Krickenten, Bläßhühner sowie Lachmöwen, am Ufer am Kanal 2 Elstern.

1970:

Am 26.3. auf offenen Stellen am Südrand des Grabensees 5-6 Haubentaucher, 6-8 Stockenten und einige Bläßhühner, am Südufer des Niedertrumer Sees mindestens 22 Haubentaucher.

Am 30.3. bei einer Begehung des Nordufers des Obertrumer Sees 2 Paar Brachvögel, davon eines im Verlandungsgebiet unterhalb Zellhof, das zweite auf der Viehweide östl. der von Zellhof nach Norden führenden Obstbaumallee. Unterhalb Zellhof ferner 1 Bekassine.

Am Nordufer des Grabensees im Verlandungsgebiet am Mattigaustritt 3 Bekassinen, davon eine reckend. Auf Eisresten nahe dem Seeufer Dreiergruppe von Brachvögeln, die ab und zu aus dem Stand trillern. Auf der großen Riedwiese westl. der Kiefernwaldparzelle 7 Kiebitze und 11 Dohlen.

Sonstiges: Am Nordufer des Obertrumer Sees 1 Rohrammer, 1 Paar Stockenten und 1 Paar Haubentaucher und 6 Bläßhühner.

Beim Zellhof: In der Obstbaumallee 1 singender Gartenbaumläufer, auf der Wiese westl. derselben einige Wacholderdrosseln.

Am 17.5. bei einer neuerlichen Begehung des ganzen Gebietes am Nordrand des Verlandungsgebietes am Mattigaustritt aus dem Grabensee stellte ich zunächst mind. 3 Bekassinen fest, sodann auch 4 Brachvögel, von denen allerdings nur einer beobachtet wurde, die anderen aber offensichtlich weit verstreut im Wiesengelände des nördl. Seeufers bloß zu hören waren, des weiteren noch einen Kiebitz und einen in regelmässigen Abständen rufenden Wachtelkönig.

Sonstiges: In allen 3 Waldparzellen am Nord-u. Nordwestufer des Grabensees lärmen mehrere Wacholderdrosseln. Auf der Seefläche 2 Stockerpel, 3 Paar Bläshühner und 12-14 Haubentaucher.

Im Verlandungsgebiet am Nordufer des Obertrumer Sees unterhalb vom Zellhof auf den Wiesen am Kanal 4 Kiebitze und 2 Bekassinen, letztere weiter östlich, aber keine Spur vom Brachvogel, obgleich das Gebiet recht intensiv begangen wurde und nach den Erfahrungen der früheren Jahre diese Art hier regelmässig anzutreffen war!

Sonstiges: Rufe des Wachtelkönigs unmittelbar an der Bus-Haltestelle Fraham aus der Wiese östl. der Straße. Aus Obstbäumen westl. dieser Haltestelle Rufe des Zwergspechtes.

Am Nordufer des Obertrumer Sees 1 Rohrammer, auf der Seefläche 5 Haubentaucher.

5) Egelseemoore bei Schleedorf:

1969: Am 23.3. sah der Verfasser im nordwestl. Winkel (Leitgermoos) an den bereits bekannten Stellen 4 Kiebitze und konnte die Anwesenheit des großen Brachvogels wenigstens akustisch feststellen.

Auffallend das zahlreiche Auftreten der Wacholderdrossel! Am Südrand des Moorgebietes östlich vom Seekanal 40-50 Stück, auf dem Weg in nördl. Richtung zwei Schwärme von 22 und 8 Stück, darunter einige Männchen in Zwitscherkleid. 1 Stockente im Flug.

1970. Bei einer Begehung am 12.4. war im Leitgermoos nur ein einziger Kiebitz zu sehen und Brachvögel weder zu sehen noch zu hören. Einige Wacholderdrosseln in der östl. Moornälfte.

6) Wallersee:

1969:

Bei einer Begehung der Wenger Au und des Baierhammer Spitzes am 2.3. waren weder Brachvogel noch Kiebitz anwesend, jedoch zählte ich an der Altbachmündung in der noch fast ganz vereisten See etwa 20 Stock- und 5 Krickenten. Auf dem Eise vor der Mündung 1 Fischreiher in Ruhestellung. Am Altbach selbst eine singende Wasseramsel, über der Au ein kreisender Mäusebussard, vom Westrand derselben Gimpelrufe.

An der Ostseite des Baierhamer Spitzes 6 Bekassinen in 2 Dreiergruppen, ferner etwa 80 Stock- und 22-23 Krickenten. 1 Elster. Bei einer Begehung der Wenger Au und des Mühlbachdeltas bei Zell mit Herrn Fachlehrer Maringer am 4.4. waren infolge des kalten, stürmischen Nordostwindes nur 3 Kiebitze, 2 Rohrkränern und 2 Elstern zu beobachten.

Am 3.5. Begehung des Wallerbachspitzes, des Wenger- und Zeller Moores. Im Ried östl. der Wallerbachmündung bei Wied 7-8 Kiebitze, 1 Paar Brachvögel und 1 Bekassine, in der Waldparzelle oberhalb des Fiedes lärmende Wacholderdrosseln. Auf der Seefläche mind. 12 Haubentaucher und 1 Paar Stockenten.

Über der Wenger Au großer, dunkler Greifvogel von Brachvogelpaar und einem Kiebitz gehaßt gegen den See fliegend. Da nach Flugbild Mäusebussard und Schwarzmilan mit Sicherheit auszuschließen, wahrscheinlich dunkle Phase der Rohrweibe.

In der Altbachmündung 2 Kiebitze und 3 Stockenten.

In Zeller Moos 1 Krickerpel, an der Mühlbachmündung bei Zell 2 Stockenten.

1970:

Am 5.4. Vormittag Begehung des Baierhamer Spitzes. Zusammenhängende Schneedecke, Temperatur um 0°!

An der Ostseite des Spitzes Gruppe von 5 Bekassinen, 3 weitere an dessen Südufer. Auf dem Boden c. 10 Kiebitze. Ein Schwarm derselben von 22 Stück fliegt von Norden kommend gegen den Tagginger Spitz, wo er einfällt. Von dort ist auch das Trillern des Brachvogels zu hören. Auf der Seefläche c. 12 Stock-, 6-8 Krickenten, 3-4 Lachmöven und 1 Paar Bläßhühner; von letzteren 20 Stück im Seeabfluß (Fischach).

Ein adulter Fischadler kreist über der Seekirchner Bucht, überfliegt den Baierhamer Spitz in geringer Höhe in östl. Richtung, stößt an dessen Ostseite ins Wasser und fliegt dann mit seiner Beute in den Fichtenwald oberhalb der Station Wallersee ein.

1 Paar Rebhühner an Müllablagerungsplatz südlich Station Seekirchen. Am 11.4. Begehung des Wallerbachspitzes, des Wenger Moores und der Wenger Au.

Im Ried östl. der Wallerbachmündung bei Wied 1 Paar Brachvögel, 5 Bekassinen und 10 Kiebitze. Auf der Seefläche vor dem Ufer 12-15 Haubentaucher.

Auf der Sumpfwiese beim Prager Fischer 4-5 Kiebitze.

In der Altbachmündung c. 1 Dutzend Stockenten und 6-8 Krickenten, 2 Bekassinen und 3-4 Rohrammern im Uferschilf.

Westlich der Mündung am Moorrand 1 Paar Brachvögel, auf der Wasserfläche 8 Bläßhühner, am Altbach selbst 1 Waldwasserläufer.

Am 18.4. Begehung des Taginger Spitzes.

Auf diesem 18-20 Kiebitze, 1 Paar Brachvögel, 2 Bekassinen und 3-4 Rohrammern.

Auf der Seefläche c. 1 Dutzend Stock-, 5 Krick-, 1 Knäck- und 1 Paar Reiherenten; 1 Löffelergel, 25-30 Haubentaucher, 20 Bläßhühner, 10 Lachmöwen und 1 grünf. Teichhuhn, letzteres im Seeabfluß.

Am 14.6. konnte ich sehr früh am Tage, nämlich von 5,30 - 8,45 Uhr die Wallerseeufer von Wallerbachspitz bis in die Seekirchner Bucht begehen. Beim Abstieg von Weng ins Wallerbachtal 1 Kiebitz, im Wald an der Ostseite dieses Tales, am Aufstieg nach Wied, lärmten mehrere Wacholdergrösseln.

1 Brachvogel fliegt vom Wallerbachtal, nachdem er von dort mehrere Male gewarnt hatte, mit Rückenruf auf den Wallerbachspitz hinaus. Im Wallerbachtal tickt eine Bekassine. Von Lindenthaler, der zur gleichen Zeit im Wallerbachtal auf den Eisvogel ansaß, wurden an der Brücke über den Wallerbach 2 Bekassinen beobachtet, von denen eine auf dem Dach des dort befindlichen Heustadels saß! Lindenthaler sah auch 2 Fischreiher (nach mündl. Mitteilung).

8)

Im Ried östl. der Wallerbachmündung bei Wied 4 Brachvögel, wohl 2 Paare, davon 1 Weibchen am Westrand offensichtlich brütend, 5-6 Kiebitze und 1 Bekassine. Im Uferschilf 1 Rohrammer.

An Wallerbach nahe der Mündung je 1 Drossel- u. Teich- sowie Sumpfrohrsänger gleichzeitig singend.

Am Secufer zwischen Wenger Moor und Altbachmündung ein weiteres Brachvogelpaar (sehr erregt, Rückenruf!). Westlich der Mündung 2 Kiebitze. Im Zeller Moos 3 Stück Birkwild.

Zwischen Prager Fischer und Zell 10 Stockenten.

Auf dem Baiernhammer Spitz 1 warnender Brachvogel auf ausgemähtem Wiesenstreifen und 7-8 Kiebitze. Ein Kiebitzflug von 24 Stück fliegt in Richtung Taginger Spitz über den See.

Je 1 singender Gelbspötter an der Bahnstrecke oberhalb des Baiernhammer Spitzes und im Gehölz an der Fischachüberfuhr. 1 Elster.

7) Ried bei Straß/Eugendorf:

Bei einer Begehung am 24.5. mit Lindenthaler wurden 7 Kiebitze und 1 singendes Braunkehlchen beobachtet.

8) Unzinger Moos bei Kraiwiesen:

Am selben Tag sahen wir im westl. Teil des Moores 1 Paar Kiebitze.

9) Sumpfwiesen bei Enzersberg/Irlach:

Gleichfalls am selben Tag stellten wir im eigentlichen Ried südlich der Thalgauger Straße 1 Paar Kiebitze und in den nassen Wiesen nördl. derselben 3 weitere Stück fest. Im Ried waren ferner noch mindestens 2 Bekassinen vorhanden, von denen die eine öfters auf Pfählen sitzend beobachtet wurde. Ferner gelang ein Brutnachweis für die Stockente, da wir in einem Wassergraben ein Nest mit einem Gelege von 5 Eiern fanden, von dem wir die Ente aufgescheucht hatten. Vom Braunkehlchen sahen wir mindestens 6 singende Männchen, von denen eines in Gesellschaft eines Weibchens war, jedoch keinen Rohrammer (mit Einschluß der Wiesen nördl. der Thalgauger Straße).

Ferner war neben einem singenden Sumpfrohrsänger auch vom Westrand des Riedes ein Wachtelkönig zu hören.

Mindestens mit Brutversuchen des Kiebitzes muß nach den Beobachtungen der beiden letzten Jahre an 2 weiteren Örtlichkeiten des Flachgaaes gerechnet werden.

Die eine ist das Voggenberger Teichgebiet. Am 5.4. 1969 konnte ich am Südende des neuaufgestauten und erweiterten östlichen Weiher 1 Kiebitzpaar beobachten, das aber am folgenden Tage, einen Sonntag, an dem ich den Weiher gleichfalls besuchte, nicht mehr zu sehen war. Wahrscheinlich war es von den zahlreichen Spaziergängern verscheucht worden.

Aber auch am 24.3.1970 konnte ich neuerdings durch längere Zeit einen lebhaft balzenden Kiebitz ver hören und schließlich auch beobachten, allerdings ein Stück oberhalb des Ostufers des gleichen Weiher an aperen Stellen, während der Weiher noch völlig vereist und seine Ufer mit Schnee bedeckt waren. Die andere Örtlichkeit sind die nassen Wiesen, die sich vom Auerspergschen Gutshof Weitwörth bis an den Oichtenlauf erstrecken und im Osten von der Oberndorfer Straße, im Westen von der Bahnstrecke begrenzt werden.

Auf der Fahrt nach Lamprechtshausen hatte ich hier am 8.3.1969 einen Kiebitzschwarm von mindestens 15 Stück in Begleitung zahlreicher Stare gesehen. Aber noch am 26.4. waren an derselben Stelle mindestens 2 Paare vorhanden. Nach einer mündl. Mitteilung von E.A.Lindenthaler haben sich 2 Kiebitze hier auch zur Brutzeit des folgenden Jahres (12.4. bis Ende Mai 1970) aufgehalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Beobachtungsdaten aus den Limicolen-Brutbiotopen des Salzburger Flachgaues vom Frühjahrszug und aus den Brutperioden der Jahre 1969 und 1970. 1-9](#)